

Mitteilungen = Bulletin = Comunicato : 5/85

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **43 (1985)**

Heft 210

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mitteilungen / Bulletin / Comunicato 5/85

Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Société Astronomique de Suisse
Società Astronomica Svizzera



Redaktion: Andreas Tarnutzer, Hirtenhofstrasse 9, 6005 Luzern

Veranstaltungskalender Calendrier des activités

16. Oktober 1985, 20.15 Uhr

Astronomische Gesellschaft Bern
Vortrag von Herrn Dr. A. SCHMID: Die sog. Symmetrieachse der Kugelsternhaufen, ein Schlüssel zur Abschätzung ihrer Bahngeschwindigkeit und zur Erfassung des Grössenschwundes der Kugelhaufen anlässlich ihrer Passage durch die galaktische Staub- und Gasschicht.
Naturhistorisches Museum Bern.

4. November 1985

Astronomische Vereinigung St. Gallen
Vortrag von Herrn RENÉ SCHERRER: «GPS – Global Positioning System». Bericht über die modernsten Methoden der Vermessung mit Satelliten.
Restaurant Dufour, St. Gallen, um 20.00 Uhr.

12. November 1985, 20.15 Uhr

Astronomische Gesellschaft Bern
Diskussionsabend mit Herrn J.-P. WÜLSER: Prinzip und Anwendungsmöglichkeiten von Halbleiterbildsensoren in der Astronomie.

28. November 1985

Astronomische Gesellschaft Graubünden
Vortrag von Herrn WALTER STEINER: «Halley, der Komet»
Aula der Gewerbeschule Chur, um 20.15 Uhr.

27. März bis 19. April 1986

27 mars au 19 avril 1986

Südamerika-Reise der SAG zur Beobachtung des Kometen Halley. Voyage de la SAS en Amérique du Sud pour l'observation de la comète Halley.

8. bis 11. Mai 1986

Vereinigung der Sternfreunde, Deutschland
Sonnentagung der VdS in Freiburg im Breisgau.

24. und 25. Mai 1986

24 et 25 mai 1986

Generalversammlung der SAG in Locarno.
Assemblée Générale de la SAS à Locarno.

Wie die Sterne nach einem Jahrhundert ein Meilemer Bild heimführten

Im Sommer 1967 weilten mein Mann und ich einige Tage zur Erholung im österreichischen Kärnten. Unsere Ferienreisen waren fast immer mit dem Besuch von astronomischen Sehenswürdigkeiten verbunden; so fuhren wir diesmal nach Klagenfurt, um die dortige Volkssternwarte zu besichtigen. Da teilte uns der Leiter dieser Sternwarte mit, dass ein Herr Ingenieur Lambrecht uns abholen wolle. Er wünschte, uns kennenzulernen, da er seit Jahren den «Sternenhimmel», das astronomische Jahrbuch meines Mannes, für seine Beobachtungen benütze. So liessen wir uns von Herrn Lambrecht nach St. Kanzian am Klopeinersee fahren, wo er zu Hause war und gar eine kleine Privatsternwarte besass, die er im Sommer den Feriengästen vorführte. Nachdem wir uns die Sternwarte angesehen hatten, wurden wir von den lebenswürdigen Gastgebern zum Mittagessen eingeladen. Die Unterhaltung war lebhaft und interessant. Herr Lambrecht erzählte uns, dass er als Ingenieur auch für die Schweiz gearbeitet habe. Es wurde dann erörtert, wie mein Mann gewisse Ersatzteile für Herrn Lambrechts Teleskop beschaffen könnte, und mein Mann versprach, die Sache gleich nach unserer Rückkehr in die Schweiz an die Hand zu nehmen.

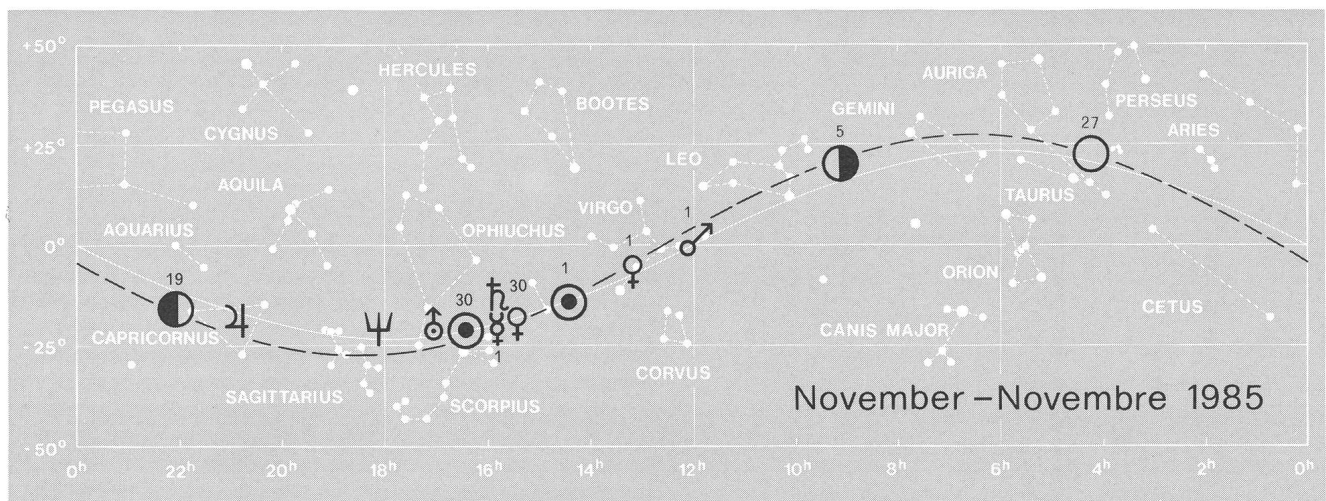
Als wir beim Dessert angelangt waren, brachte uns Frau Lambrecht ein Bild und fragte uns, ob wir wüssten, was es darstelle. Wie erstaunt waren wir, mitten in Kärnten ein Bild

von der Meilemer Kirche mit Pfarrhaus, Löwen und altem Gerichtsgebäude vor uns zu haben! Doch wie kam das Ehepaar Lambrecht zu diesem Aquarell? – Nun vernahmen wir, dass Frau Lambrechts Urgrossmutter etliche Jahre in Meilen gewohnt hatte; sie hiess Mathilde Fay und war die junge Frau von Rudolf Fay, der von 1855 bis 1863 in Meilen seine erste Pfarrstelle hatte, bevor er nach Krefeld berufen wurde. Die Meilemer Pfarrfrau war eine Deutsche, und sie pflegte als Hobby das Malen. Ihr ist das entzückende, nun über hundert Jahre alte Bild zu verdanken.

Frau Lambrecht selbst war nie in Meilen, und niemand mehr in ihrer Familie hat irgendwelche Beziehungen zu unserer Gemeinde. In unser Dorf zurückgekehrt, erzählte ich einer lieben Nachbarin von unserem Fund. Sie brachte uns auf die Idee, bei den Lambrechts anzufragen, ob sie sich von dem Bild trennen würden im Austausch gegen die gewünschten astronomischen Instrumente. Frau Lambrecht schrieb sofort zurück, dass sie froh sei, wenn so das Werk einer Meilemer Pfarrfrau nach hundert Jahren wieder dorthin zurückkehre, wo es entstanden sei. So kam es, dass das liebevolle Bild dank der Sterne nach Meilen zurückkehrte, von einer Gönnergesellschaft zugunsten der Robert-A.-Naef-Stiftung, Freiburg, für die Volkssternwarte in Ependes erworben und dem Ortsmuseum vermacht wurde.

Adresse der Autorin:

DAISY NAEF, Im Gubel 52, 8706 Feldmeilen.



30 Jahre Astronomische Vereinigung Aarau

Am 18./19. Mai 1985 feierte unsere Vereinigung ihr Jubiläum in der Aula der Gewerbeschule mit einer öffentlichen Ausstellung sowie Dia-Vorträgen. Der Präsident ROLAND PICARD konnte bei der Eröffnung den Zentralsekretär der SAG, Herrn ANDREAS TARNUTZER mit Gattin sowie Herrn Dr. BRUNO STANEK begrüßen, anschliessend gab er einen Rückblick auf die lebendige Vereinsgeschichte. Die Eröffnungsansprache wurde musikalisch schön umrahmt von «Emil Wydler und seinen Ländlerfreunden».

Im Foyer sahen die zahlreichen Besucher Planetenmodelle und astronomische Bilder von Vereinsmitgliedern, unter denen besonders die stereoskopischen Mondaufnahmen von Herrn HUGO SOMMER, Schönenwerd, beeindruckten, der noch seine selber konstruierte Sonnenuhr ausstellte. Berechnungen solcher Sonnenuhren wurden durch Tabellen und Graphiken von ROBERT MEYER, Wohlen, belegt. Daneben wurden das Spiegelschleifen und die Foucault-Messung vorgeführt, zu einem Spaziergang durch das Sonnensystem lud der Planetenweg ein.

Tagsüber konnte das Publikum zwar durch drei Instrumente die Sonnenflecken betrachten, aber das Beobachten am nächtlichen Himmel musste wegen Bewölkung leider ausfallen. Wir trösteten die Enttäuschten mit verschiedenen Computerprogrammen, die uns am Bildschirm die Sternbilder aufstrahlen liessen. Dabei imponierte vor allem das von JAN WARMUZINSKI entwickelte Programm, das sämtliche Daten über Sonne, Mond und Sterne ± 200 Jahre im gregorianischen und arabischen System berechnet.

Diverse Filme, Videoaufzeichnungen, eine im Verein hergestellte, mit klassischer Musik untermalte Dia-Tonschau und der Hauptvortrag «Unendliches Weltall», in dem auch die historische Entwicklung der Astronomie ihren gebührenden Platz fand, erklärten dem interessierten Sternenfreund in übersichtlicher Art und Weise die elementaren Kenntnisse. Zusätzlich konnte man sich mit der einschlägigen Literatur eindecken. Die Veranstaltung erfüllte ihren Zweck vollauf, das heisst, sie hatte für den Anfänger wie für die alten Sternkenner gleichsam etwas zu bieten.

Adresse des Autors:

BEAT MEIER, Alte Landstrasse 217, 4653 Oberbögen

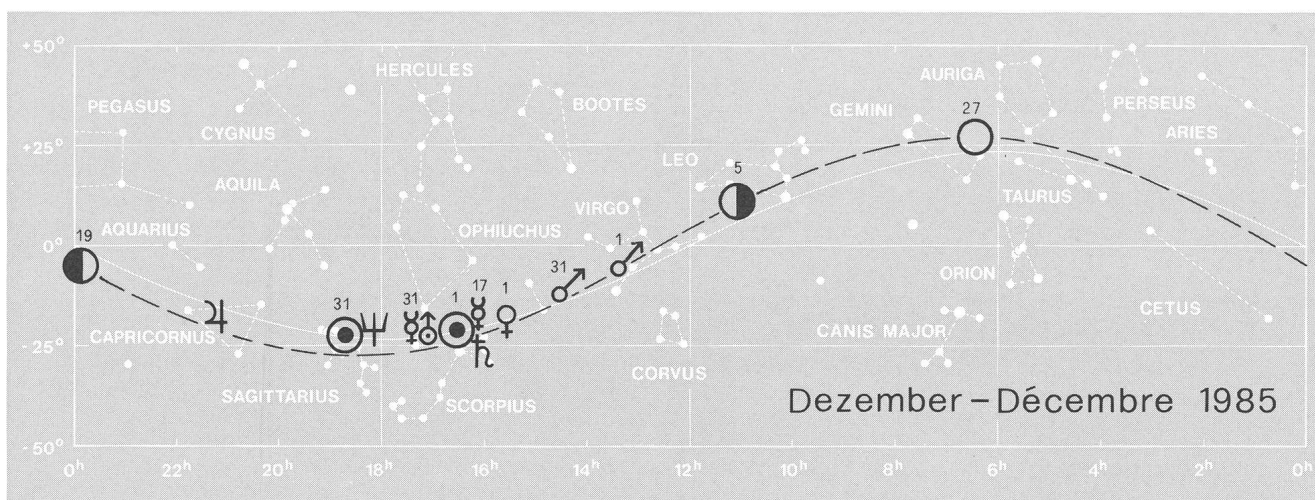
Über 1000 Besucher an den Ferien- Sonderführungen

Mit dem hohen Resultat von 864 in den Gästelisten eingeschriebenen Besuchern schlossen die diesjährigen Ferien-Sonderführungen der Winterthurer Sternwarte Eschenberg, die unter dem Motto «Entdeckungen» vom 22. bis 28. Juli 1985 einen breiten Einblick in die Geheimnisse des Universums boten. Da sich bei grossem Publikumsandrang erfahrungsgemäss bei weitem nicht alle Gäste einschreiben, dürfte die Gesamtzahl die 1000 sicher überschritten haben, – ein Rekordergebnis, das vor allem auf das überaus günstige Wetter in der fraglichen Woche zurückzuführen ist.

Die thematisch straff gegliederten Führungen boten neben den Beobachtungsmöglichkeiten an den Instrumenten der Sternwarte auch wieder den 600 Meter langen und mit Kerzen romantisch beleuchteten «Planetenweg». Im Garten der Sternwarte erhielten die Gäste mit Dias einen Einblick in die Sternbildersagen und konnten in einem Modell Entfernungsmessungen nach dem Triangulations- und Einheitskerzenprinzip nachvollziehen. Die Delta-Cepheiden wurden in diesem Modell von elektronisch gesteuerten Leuchtdioden simuliert. Im Vorraum des Observatoriums erwartete die zahlreichen Besucher ein eigens für dieses Ferienprogramm zusammengestellter Dia-Vortrag mit musikalischer Einführung, der unter anderem Informationen zur Rückkehr des Halley'schen Kometen darbot. Unerwartet gross war die Nachfrage nach dem «Astro-Info» Nr. 18, das sich in der Form eines A4-Blattes ebenfalls mit dem Kometen Halley befasste und wohl deshalb geradezu reissenden Absatz fand. Rund 500 Exemplare wurden allein im Rahmen dieser Ferien-Veranstaltung abgegeben.

Für das durch Ferienabwesenheiten auf sieben Demonstratoren reduzierte Betreuungsteam, das in langwierigen Vorbereitungen das Programm gestaltet hatte, ging am 28. Juli eine harte Zeit zu Ende. Besonders jene, die am nächsten Tag wieder zur Arbeit mussten, spürten das aufsummierte Schlafdefizit. Einig waren sich aber alle in einem Punkt: Nächstes Jahr erneut eine thematisch orientierte Sonder-Führung anzubieten!

Im unmittelbaren Anschluss an das diesjährige Ferienprogramm begannen die Umbau- und Renovationsarbeiten in der Sternwarte Eschenberg, die dafür rund einen Monat lang für die Öffentlichkeit geschlossen bleiben musste. Ein Wand-



verputzt, ein Bodenbelag, eine Deckentäferung sowie ein neues Beleuchtungssystem waren die wichtigsten Erneuerungen, bei denen die Demonstratoren in bewährt kameradschaftlichem Einvernehmen tatkräftig mitarbeiteten. Im Zuge dieses Ausbaus wird die Sternwarte Eschenberg auch noch ein neues Teleskop erhalten, von dem zu einem späteren Zeitpunkt noch zu berichten sein wird.

Adresse:

Astronomische Gesellschaft Winterthur, MARKUS GRIESSER, Präsident, Schaffhauserstrasse 24, 8400 Winterthur.

Buchbesprechungen

MURDEN, JAMES. *Observer's Guide to Halley's Comet*. George Philip, Publisher, 12-14 Long Acre, London WC2E 9LP. ISBN 0-540-01095-2, 1985. Broschiert 13,5 × 20,3 cm. 75 Seiten, 34 Abbildungen schwarz-weiß. £ 2.95.

Das «Handbuch zur Beobachtung des Kometen Halley» wendet sich an alle, die den Kometen beobachten möchten, aber keine Vorkenntnisse haben. Der Autor erklärt in einfacher und einprägsamer Weise die Entstehung und die Zusammensetzung der Kometen, beschreibt einige berühmte Kometen und erläutert im Besonderen die Geschichte des Kometen Halley und wie er zu diesem Namen kam. Im Kapitel 4 gibt er Ratschläge zum visuellen Beobachten des Kometen von bloßem Auge, mit dem Feldstecher und mit einem Fernrohr. Richtigerweise werden die Vorteile des Feldstechers erwähnt. Es wird auch auf das photographische Erfassen des Kometen hingewiesen, wie es von jedem Photoamateur mit seiner Kleinbildkamera leicht durchgeführt werden kann, sowohl mit feststehender wie auch mit nachgeführter Kamera.

Aufgeteilt auf die Seiten 1 bis 41 steht ein Diagramm, das wichtige historische Daten von 256 vor Christus bis 1910 angibt. Gleichzeitig sind die Erscheinungen des Kometen Halley markiert, wobei allerdings die besonders bemerkenswerten, weil helle, von 837 fehlt. Das letzte Kapitel bringt für jeden Monat von Dezember 1985 bis Juni 1986 ein kleines Diagramm des Planetensystems mit den vom Kometen und der Erde während des Monats durchfahrenen Bahnabschnitten, eine Übersichts- und eine detaillierte Sternkarte, aus der die Position des Kometen ersichtlich ist. Die Auf- und Untergangszeiten sowie der Meridiantdurchgang und die damalige Höhe über dem Horizont sind für 35° und 50° nördliche Breite angegeben. In einer Tabelle, einer Art Logbuch, kann jeder seine eigenen Beobachtungen eintragen.

A. TARNUTZER

LARSON, DEWEY B.: *The Universe of Motion*. North Pacific Publishers, P.O. Box 13255, Portland, Oregon 97213. 1984. 456 S., 31 Abb., US \$ 19.00.

Über Weiterklärungen mit dem Anspruch, absolut und wahr zu sein, kann nicht diskutiert werden: entweder man glaubt die Grundaussagen, aus denen der Rest folgt, oder eben nicht. Auch das Argumentieren gegen die Weiterklärung mit Hilfe von Begriffen aus den Naturwissenschaften bringt nichts, da keine gemeinsamen Begriffe existieren.

Schon der Text auf der Umschlagklappe des Buches ist irritierend: «Die Grundlegenden Hypothesen der heutigen Physik, das Konzept eines Universums der Materie, die in einer Raum-Zeit existiert, ist jetzt als falsch bekannt, da physikalische Prozesse bekannt sind, bei denen Materie in Nicht-Materie verwandelt werden kann und umgekehrt. Es muss daher einen gemeinsamen Nenner geben, der Materie und Nicht-Materie umfasst. Frühere Forscher waren nicht in der Lage, diesen gemeinsamen Nenner zu finden, aber der Autor (LARSON) hat gezeigt, dass «Bewegung» alle Voraussetzungen dazu erfüllt, vorausgesetzt, dass Bewegung der einzige Bestandteil des physikalischen Universums ist.» (Übersetzung).

Das Buch ist der dritte Band eines umfassenden Werkes. LARSON versteht den Text nicht als Astronomiebuch im üblichen Sinne, sondern als physikalisches Werk, das zeigen soll, wie die früher hergeleiteten Gesetze und Prinzipien des «Universums der Bewegung» auch unter extremen Bedingungen, bei astronomischen Objekten, angewendet werden können. In diesem Sinne «erklärt» er viele Phänomene, wie die Kugelsternhaufen, Sterne und Sternentwicklung, Weiße Zwerge, Galaxien, Quasare etc. In vielen Zitaten, in denen Astronomen Schwierigkeiten mit Theorien und Modellen zugeben, will er ausführlich belegen, wie unsinnig und falsch die heutige Physik und damit die Astronomie sind. Die beiden Standpunkte, die anerkannte Astronomie und sein Universum der Bewegung, sind in einem Masse unvereinbar, das den Leser zu einer Entweder-oder-Entscheidung zwingt.

Der Text ist charakteristisch für einen Aussenseiter, der seit langem gegen die wissenschaftliche Welt anrennt. Dabei wird die ganze herkömmliche Wissenschaft als falsch und die Wissenschaftler als unfähig zu begreifen disqualifiziert, und eine allerklärende Hypothese als die Wahrheit angeboten. Der Text gleicht denn auch mehr einem Mythos als einer wissenschaftlichen Abhandlung.

Gerechterweise muss zugegeben werden, dass auch die anerkannten Wissenschaften mythische Anteile enthalten, vor allem mit den Axiomen oder Hypothesen selbst. Aus diesen Gründen ist auch verständlich, dass über die Akzeptanz neuer Theorien in der wissenschaftlichen Gemeinschaft nicht nur sachliche Gründe, sondern auch soziologische Faktoren mitentscheiden. So ist auch das Phänomen der wissenschaftlichen Aussenseiter eher als eine soziologische denn als innerwissenschaftliche Erscheinung zu verstehen.

HEINZ BLATTER

Der Sternenhimmel 1986

Erscheint Anfang Dezember!

46. Jahrgang. Astronomisches Jahrbuch für Sternfreunde (gegründet 1941 von Robert A. Naef †), herausgegeben von Ernst Hügli, Hans Roth und Karl Städeli unter dem Patronat der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft. Ca. 200 Seiten, über 40 Abbildungen, broschiert.

Jahresübersicht und Monatsübersichten enthalten wie gewohnt zahlreiche kleine Karten zur Darstellung des Laufs von Planeten und Planetoiden sowie zur Veranschaulichung der Finsternisse usw.

Der Astro-Kalender vermittelt rasch greifbar die genauen Zeiten und Einzelheiten aller zu beobachtenden Erscheinungen, wie zum Beispiel: Komet Halley, Planeten-Konjunktionen, Vorübergänge des Mondes an hellen Sternen, Sternbedeckungen, Jupitermond-Phänomene, Meteorströme und andere mehr. Dem Beobachter dient die umfangreiche «Auslese lohnender Objekte» vortrefflich. Sie enthält die wichtigsten Angaben über 560 helle oder besondere Sterne, Sternhaufen, Nebel usw. Dieses Jahrbuch ist für alle geschrieben, die sich in der grossen Fülle der Himmelserscheinungen zurechtfinden wollen. Es kann auch viele Anregungen für den Schulunterricht bieten und sei daher Lehrern besonders empfohlen.

Cet annuaire est destiné à l'astronome-amateur et contient, cette année également, des textes en langue française qui, par comparaison aux éditions précédentes, ont été élargis afin de rendre le «Sternenhimmel» encore plus accessible à l'utilisateur francophone. L'ami du ciel étoilé tient en main un ouvrage de référence fiable pour les observations à l'oeil nu, aux jumelles et au télescope. Nous le recommandons également pour l'enseignement scolaire.

*Erhältlich im Buchhandel oder direkt beim Verlag Sauerländer, Postfach, 5001 Aarau.
En vente chez votre libraire ou directement auprès de: Verlag Sauerländer, Case postale, 5001 Aarau*

Verlag Sauerländer in Gemeinschaft mit dem Verlag Salle

ORION im Abonnement

Abonnieren Sie ORION ab 1. Januar 1986, und wir schenken Ihnen die restlichen Nummern dieses Jahres.

Ausschneiden und auf Postkarte kleben oder im Umschlag an: Herrn ANDREAS TARNUTZER, Zentralsekretär SAG, Hirtenhofstrasse 9, CH-6005 Luzern.

Un abonnement à ORION

Abonnez-vous à ORION dès le 1er janvier 1986 et vous obtiendrez les prochains numéros gratuitement.

Découper et envoyer à: M. ANDREAS TARNUTZER, Secrétaire central SAS, Hirtenhofstrasse 9, CH-6005 Lucerne.

ORION im Abonnement interessiert mich. Bitte senden Sie mir die nötigen Unterlagen.

Je m'intéresse à prendre un abonnement à ORION. Veuillez m'envoyer votre carte d'inscription.

Name/nom _____

Adresse _____

Erste Satellitenbilder vom Planeten Uranus

Als «blaue Murmel» zeigte sich der Uranus auf den ersten Bildern, die die amerikanische Raumsonde Voyager 2 von dem riesigen Planeten zur Erde sandte. Voyager 2 wird am 24. Januar in 106 000 Kilometern Entfernung an Uranus vorbeifliegen. Die Raumsonde war am 20. August 1977 gestartet worden und hat seitdem bereits Tausende Aufnahmen von den Planeten Jupiter und Saturn mitsamt ihren Ringen und Monden gemacht. Die ersten Fotos von Uranus machte Voyager 2 nach Angaben der Weltraumbehörde Nasa in einem Abstand von 246 Millionen Kilometern. Die Farbbilder wurden aus drei parallel aufgenommenen Schwarzweissaufnahmen zusammengesetzt, die durch Blau-, Grün- und Orangefilter gefiltert wurden. Vier der fünf bekannten Uranus-Monde – Ariel, Umbriel, Titania und Oberon – wurden auf die Farbphoto kopiert, wobei ihre Helligkeit zehnfach überhöht wurde. Der Mond Miranda befand sich für Voyager 2 unsichtbar offenbar hinter dem Planeten.

Sein blaues Licht erhält Uranus durch das Methangas seiner Atmosphäre. Von dem Gas wird das rote Spektrum des Sonnenlichts absorbiert, so dass vornehmlich das blaue Spektrum reflektiert wird. Der Planet ist viermal so gross wie die Erde. Seine Ringe und seine Wolken waren auf den Photos von Voyager 2 nicht zu sehen, da der Aufnahmeabstand dafür noch zu gross war.